

# Der Mann in der Krise oder Die Identität des Mannes

„Manchmal bin ich der Verzweiflung nahe, wenn ich bedenke, dass ich nach allen meinen Forschungen weder weiß, woher ich komme, noch was ich bin oder wohin ich gehe und was einmal aus mir werden wird“ (frz. Autor Voltaire 18. Jhd.)

## 1. Wer bist du?

## 2. Was ist Identität?

- a. Die Antwort auf die Frage, wer ich bin, die ich mir selbst gebe!
- b. Wesensdefinition: Übereinstimmung eines Dinges mit sich selbst (Knauers Lexikon)
- c. Die Gefahr, uns selbst anzulügen, ist tiefer in uns drin, als andere anzulügen!

## 3. Konstrukte der Identitätsfindung

- a. Erik H. Erikson (1902-1994)
- b. Nach KEUPP (1999) Patchworkidentität

Wer nur an sich selbst glaubt (Selbstverliebtheit/Selbstbespiegelung), der glaubt eine Illusion!

## 4. Das männliche Identitätsdrama in unserer Zeit

- a. Ein eingeschränktes Gefühlsleben
- b. Ängste vor körperlicher und emotionaler Nähe – Homophobie
- c. Verunsicherung auf dem sexuellen Gebiet
- d. Äußere Zwänge zu mehr Kontroll- und Machtausübung
- e. Sucht nach Leistung und Erfolg (ist die dominanteste Variable der Identitätsfindung bei Männern! Kannst du was – bist du was.)

Aus dem Sinnlosigkeitsgefühl heraus begehen Männer 4 x häufiger Selbstmord als Frauen!

## 5. Versuch eines christlichen Modells der Identitätsfindung

„Der Glaube an Gott garantiert nicht, morgen einen Job zu finden, aber er gibt Menschen eine Grundzuversicht.“ Bundespräsident Horst Köhler im Oktober 2006

- a. Bedürfnisse der Identität
  - i. Bedeutung / Anerkennung

ii. Sicherheit

Ps. 3,4: Gott der HERR gibt Sicherheit (Schild) und Bedeutung (erhebt mein Haupt). Wer sich nur in materieller Sicherheit wiegt, wird verschaukelt!

iii. Selbstwert: Nicht aus Leistung sondern aus der Liebestat Jesu Christi am Kreuz (Gal, 6,14), nicht in Abhängigkeit von Menschen (Ps. 56,12) sondern von Gott, um Ihm zu gefallen (2.Kor 5,9)

iv. Zugehörigkeit: Nicht nur auf der Erde sondern bei Gott im Himmel (Gal 3,26; Phil 3,20)

v. Kompetenz: Nicht Ich sondern Christus in mir (Gal 2,20; Phil 4,13)

Das vollkommene Idealbild des Mannes ist uns seit dem Sündenfall im Paradies abhanden gekommen, deshalb brauchen wir Jesus Christus und Seine Offenbarung, um zu einer gesunden und stabilen Identität als Mann zu finden!

## 6. Folgerung für die männliche Identitätsfindung

- a. Männer gelangen nur durch Gott-Mensch-Beziehungen zu einer gesunden und dauerhaft stabilen Identität.
- b. Männer brauchen emotionale (Männer)Freundschaften für ein gesundes männliche Selbstvertrauen.
- c. Männer brauchen Herausforderungen für eine gesunde männliche Selbstachtung.
- d. Männer brauchen konstruktive Kritik für eine gesunde männliche Selbsteinschätzung.

Jeder Mensch hat die Chance, mindestens ein Teil der Welt zu verbessern – nämlich sich selbst durch Gottes Gnade in der Sündenvergebung und der Erneuerung !

---

**Dipl.-Päd. Wilhelm Goss** ist Erziehungswissenschaftler und freier Theologe in Nürnberg. Er ist mit der Gesangspädagogin Natalya Goss verheiratet. Gemeinsam haben sie zwei Kinder. Als Autor, Bildungsreferent und Counselor liegt sein Schwerpunkt in der sozialen Kommunikation und Interaktion, dem Empowerment sowie der christlichen Spiritualität. Als Männerforscher hat er zur Vaterschaft publiziert und viele Vorträge und Seminare zu jungen- und männerspezifischen Themen gehalten. Laden Sie Dipl.-Pädagoge Wilhelm Goss zu Ihrer Veranstaltung als Redner ein.